

Adventlicher Glanz auf dem Friedhof

Mit viel Fingerspitzengefühl verhelfen Friedhofsgärtner auch in der Weihnachtszeit zu einer liebevoll gestalteten Ruhestätte

(Bonn, 12. Dezember) Weihnachten ist ein Familienfest. Für Menschen, die einen nahen Angehörigen verloren haben, ist der Advent daher nicht nur eine schöne, sondern auch eine schwierige Zeit. Ein Besuch auf dem Friedhof kann in diesen Tagen Trost spenden – und überraschende Erkenntnisse bereithalten.

„Jetzt beginnt sie wieder, die schönste Zeit des Jahres. Wenn ich das irgendwo gelesen habe, hätte ich die Zeitung am liebsten zusammengeknüllt und in die Ecke gepfeffert. Von wegen schönste Zeit, wenn abends überall die Lichterketten angegangen sind, oder ich auf dem Weihnachtsmarkt die vielen glücklichen Großeltern mit ihren Enkelkindern gesehen habe, war ich jedes Mal den Tränen nahe...“ Eine leichte Bitterkeit schwingt auch heute noch mit, wenn Inge Maier an das erste Jahr alleine zurückdenkt. Dass die Weihnachtszeit schwer werden würde, war ihr klar gewesen, gerade weil sie diese Tage immer so genossen hatten. „Wir hatten unsere ganz persönlichen Rituale – die hat ja wahrscheinlich jeder – und die wurden strikt eingehalten. Wenn es ums Baumschmücken ging war zum Beispiel ganz klar, das macht Manfred. Und vorher wurde ein Bettlaken vor die Zimmertür gehängt, damit man auch ja nicht durch die Scheibe hereinlugen konnte.“

Nach seinem überraschenden Tod war sie sicher, nie wieder Weihnachten feiern zu können, zu tief saß der Verlust und zu sehr fürchtete sie sich vor dem Weihnachtsabend selbst. „Klar, meine Kinder haben mich auch da getröstet und gesagt, dann mach doch einfach alles ganz anders, wir feiern bei uns, das lenkt dich ab. Aber irgendwie habe ich mich bei dem Gedanken fast noch unwohler gefühlt, ein bisschen, als würde ich Manfred im Stich lassen.“ Dass sie schließlich doch einen Weg fand, mit dem Schmerz auch in der emotional aufgeladenen Weihnachtszeit umzugehen, verdankt sie dem Zufall. „Am zweiten Advent habe ich Manfred auf dem Friedhof besucht – das mache ich ohnehin häufig, weil es mir hilft, wenn ich mit ihm reden und ihm erzählen kann, was so alles passiert ist. Auf jeden Fall habe ich da im Vorbeigehen eine Frau gesehen, die gerade einen geschmückten Mini-Tannenbaum auf ein Grab stellte. Und da habe ich gedacht, das mache ich jetzt auch, dann kann ich in Gedanken mit Manfred zusammen Weihnachten feiern.“

Die Idee gefiel ihr so gut, dass sie gleich am nächsten Tag in die Friedhofsgärtnerei ging, um ein passendes Bäumchen auszusuchen. „Die Dame, die ich gesehen habe, hatte nämlich keine normale Tanne dabei, sondern so ein ganz niedliches, dichtes Bäumchen im Topf – eine Zuckerhutfichte, hat mir der Friedhofsgärtner erklärt, davon hatte er zum Glück auch noch welche da. Er hätte sie mir auch geschmückt, aber das wollte ich lieber selbst machen, deshalb habe ich nur Deko in der passenden Größe mitgenommen.“ Mittlerweile gehört nicht nur das Schmücken des Bäumchens zum festen Ritual in der Vorweihnachtszeit, auch davor schon verleiht die 66-jährige der Grabstelle mit Christrosen, Tannengrün, Stechpalmenzweigen oder anderen Symbolpflanzen adventlichen Glanz. „Wer hätte gedacht, dass ich ausgerechnet im Winter meine gestalterische Ader entdecke, aber so war es nun mal.“ Am dritten oder vierten Advent schließlich wird das Weihnachtsbäumchen feierlich zum Grab gebracht. „Wenn es zeitlich passt, kommen meine Kinder und meine Enkel mit. Wir zünden gemeinsam eine neue Kerze an und anschließend feiern wir zusammen Advent und erzählen vom Papa beziehungsweise Opa. Das tut mir richtig gut und wenn wir gemeinsam lachen, habe ich das Gefühl, dass Manfred uns von oben zusieht und sich freut.“

Kastenelement:

Festliche Grabgestaltung

Insbesondere zur Weihnachtszeit ist vielen Angehörigen eine liebevoll geschmückte Ruhestätte sehr wichtig, doch nicht immer können sie sich persönlich um die Grabgestaltung kümmern. Wie den regelmäßigen Gießdienst oder die Frühjahrsbepflanzung kann man natürlich auch die weihnachtliche Grabgestaltung in die Hände der örtlichen Friedhofsgärtnerei legen. Kompetent und mit viel Fingerspitzengefühl beraten die Fachleute ihre Kundinnen und Kunden und setzen die gewünschte Gestaltung zuverlässig um. Die vorweihnachtliche Grabgestaltung kann jedoch auch Bestandteil der immer beliebter werdenden Verträge zur Dauergrabpflege sein. Dank eines solchen Treuhandvertrags mit einer Dauergrabpflege-Einrichtung und einer Friedhofsgärtnerei lässt sich die Grabgestaltung und -pflege schon zu Lebzeiten regeln – und kann natürlich jederzeit noch angepasst oder ergänzt werden. Über den Leistungsumfang und die Vertragslaufzeit entscheidet jeder Auftraggeber ganz individuell.

Weitere Informationen zur Grabpflege und eine qualifizierte Friedhofsgärtnerei in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter www.grabpflege.de und www.raum-fuer-erinnerung.de

Bildunterschriften (Hinweis: Die folgenden Bilder stehen Ihnen in Originalgröße im Pressebereich unserer Internetseite www.grabpflege.de zur Verfügung):



GdF_Raum für Erinnerung_Beratung.jpg: Friedhofsgärtner beraten mit viel Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl auch in den kalten Wintertagen und geben wertvolle Tipps für die Grabgestaltung. Foto: GdF, Bonn



GdF_Winterliches Grabgesteck.jpg: Gestecke verschönern auch im Winter die Gräber und können Ausdruck tiefer Verbundenheit sein. Foto: GdF, Bonn



GdF_Winterliche Grababdeckung.jpg: Die Winterabdeckung wird auch als Bestandteil der ganzjährigen Grabpflege durch den Friedhofsgärtner angeboten. Foto: GdF, Bonn

PRESSEMITTEILUNG

Gesellschaft deutscher Friedhofsgärtner mbH



Weitere Informationen und Pressekontakt bei:

Gesellschaft deutscher Friedhofsgärtner mbH
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Tel.: 0228/81 00 2-44
Fax: 0228/81 00 2-65
E-Mail: presse@grabpflege.de
Internet: www.grabpflege.de